



Klima- und Energie-Modellregion

Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - x Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- x Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion
Geschäftszahl der KEM	C147085
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 31 748 Die 12 Gemeinden umfassen eine Gesamtfläche von 535 km ² und erstrecken sich vom Wörtherseeraum über das Keutschacher Seenttal, dem Sattnitzzug über das Rosental entlang der Karawanken und der Grenze zu Slowenien. Die Region wird durch Gemeinden aus den politischen Bezirken Villach-Land und Klagenfurt-Land gebildet. Land- und Forstwirtschaft prägen das Gebiet ebenso wie das Zusammentreffen deutscher und slawischer Wurzeln.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://region-rosental.at/KEM
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach MO-DO: 8 - 17 Uhr, FR: 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Hilpert Michael MSc. KEM@carnica-rosental.at 0650/281 40 96 Studienabschluss des Masterstudiums der Nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Jahrelange Erfahrung im Projektmanagement. Zusatzqualifikationen im Bereich Konfliktmanagement und Gender Studies. Abgeschlossene Energieberaterausbildung (a) (f), Klimaschutzlehrgang 40 Wochenstunden Carnica-Region Rosental
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Bostjančič-Feinig Armin

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Gemeinden der KEM Carnica Rosental engagieren sich einerseits für die Umsetzung der energiepolitischen Maßnahmen durch zielorientierte Maßnahmen in ihrem Einflussbereich und andererseits beim Versuch, das Verbrauchsverhalten der Energiekonsumenten aktiv zu beeinflussen. Im Vordergrund steht dabei der Wille der Bevölkerung zu mehr Energieeffizienz und einer erhöhten Nutzung erneuerbarer Energieträger, der durch verschiedene Initiativen von Seiten der KEM Carnica Rosental wesentlich unterstützt wird. Um diese Ziele erreichen zu können, fördern die beteiligten Gemeinden die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Steigerung der Effizienz des Energieeinsatzes sowie zur Verwendung erneuerbarer Energieträger besonders intensiv.

Die mittelfristigen Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzeptes festgelegt wurden, ergaben sich aus den Ergebnissen der Szenario-Rechnungen auf Basis des Energiebilanzmodells. Laut diesem Modell sind der Einsatz der Energiesysteme und die Energienutzung so zu koordinieren und optimieren, dass sich der Energieverbrauch und die Umweltbelastungen in den kommenden Jahren deutlich verringern. Zu forcieren ist die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der Erzeugung Erneuerbarer Energien.

Die Ausrichtung der Strategien lag und liegt beim verstärkten Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Sonne, Biomasse und Wasser. Dabei lag der Fokus darauf, die Bürger zu motivieren und zu sensibilisieren, um in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote zu realisieren. Öffentliche Einrichtungen, private Unternehmen und jeder einzelne Bürger sind davon in derselben Weise betroffen. Zu unterstützen sind die regionalen Wertschöpfungsketten, die durch innovative Pilotprojekte und der verstärkten Nutzung vorhandener Ressourcen gestärkt wurden. Mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Bewusstseinsbildung sowie einem großen Angebot an Beratung und Weiterbildung ist die Reduktion fossiler Energieträger und die damit verbundene Verringerung von CO₂-Emissionen erreichbar geworden. Die bestehende gute Zusammenarbeit mit der Abteilung 8 des Landes Kärnten, Klimabündnis, e5 Gemeindeverantwortlichen, Klima- und Energiefonds, Umweltfreunden Rosental usw. sorgt für eine erweiterte Nutzung von erneuerbaren Energien und die Stärkung des ökologischen Bewusstseins in der Bevölkerung. Durch die Modernisierung, Heizungsumstellungen und Energiesparmaßnahmen wurde eine Verringerung des Energiekonsums in erster Linie in öffentlichen Gebäuden erreicht.

Auf der Basis von erneuerbaren Energieträgern und erhöhter Energieeffizienz ist weiterhin die regionale bzw. kommunale Energiebilanz zu verbessern. Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung, Energiebuchhaltung und Kontrollsysteme, Gebäudesanierungen und Neubau, Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Kleinwasserkraftanlagen und Einsparungen des Wärme- Wasser- und Strombedarfs tragen dazu bei. Die Gemeinden nehmen aufgrund des Maßnahmenpools und der Informations-, Beratungs- und Diskussionsveranstaltungen gerade in der ökologischen Sensibilisierung eine Vorbildwirkung für deren Bevölkerung ein. Durchgeführt werden in erster Linie regional und lokal wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen. Im Rahmen der Umsetzung der Modellregion werden besonders die gemeindeübergreifenden Kooperationen intensiviert und auf alle energierelevanten Bereiche ausgeweitet. Diese führen zu einem weiteren synergetischen Effekt in der nachhaltigen und CO₂-reduzierten Energiebewirtschaftung.

Die hohe Motivation der Gemeinden, die nicht am e5 Programm teilnehmen, der Bevölkerung ebenfalls Initiativen zum Klimaschutz anzubieten und bei der gemeindeeigenen Infrastruktur verstärkt die Energiegewinnung im Bereich der erneuerbaren Energie voranzutreiben ist die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental. Als Zugpferde sind die bestehenden e5 Gemeinden zu bezeichnen, die das Modellregionsmanagement beim Erfahrungsaustausch und der Projektumsetzung in den Gemeinden, die bisher wenige Projekte zum Klimaschutz umgesetzt haben, weiterhin unterstützen. Ein maßgeblicher Anteil an der erfolgreichen Umsetzung der KEM-Maßnahmen ist der intensiven Zusammenarbeit der Modellregion mit dem Landesprogramm e5 und dem Klimabündnis zuzuordnen.

Im Berichtszeitraum lagen die Themenschwerpunkte, die sich aus den Aktivitäten innerhalb der Modellregion, aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet haben, im Bereich der nachhaltigen thermischen Sanierung, der Förderberatung sowie in der Forcierung von Photovoltaik auf öffentlichen sowie privaten Objekten. In diesem Zusammenhang wurden vom Modellregionsmanagement die Initiativen in den Gemeinden mit Informationsabenden sowie Förderberatungen für Gemeinden koordiniert. Zu einem weiteren Schwerpunkt zählte auch die Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote, insbesondere bei der Bewusstseinsbildung durch Informationsveranstaltungen rund um E-Mobilität sowie bei der fachlichen Unterstützung der Neuausschreibung des öffentlichen Verkehrs in der Verkehrsregion Wörthersee. Die Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen, insbesondere regionaler Biomasse, erfolgte gemeinsam mit den dafür relevanten regionalen und überregionalen Institutionen aus der Forstwirtschaft. Im Weiteren wurde in den Maßnahmen der Weiterführungsphase II der Fokus auf nachhaltige Konsummuster und die Forcierung nachhaltiger Beschaffungsmuster gelegt. Um dadurch linearwirtschaftlichen Gegebenheiten entgegen zu wirken, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern und dadurch wiederum Energie und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dahingehend wurden spezielle Pilotgemeinden gewählt um die positiven Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und in der gesamten Region zu übernehmen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Um die Maßnahmen methodisch zu unterstützen, wurden und werden verschiedenste Akteursgruppen aus dem Bereich „Klimaschutz“ zur Erreichung der festgelegten Ziele eingebunden. In erster Linie sind die Akteure, die bereits in der Vergangenheit in verschiedensten themenrelevanten Projekten/Programmen (e5, Klimabündnis, Leader, Energiereferate) in den jeweiligen Gemeinden mitgewirkt haben, in der Region beheimatet und in die KEM-Maßnahmenumsetzung in den verschiedensten Formen involviert. Somit konnten zu Beginn der KEM-Aktivitäten die Erfahrungswerte der Akteure bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen berücksichtigt werden und ein reger Austausch von Know-how und Erfahrungswerten konnte erfolgen. Zu diesen Akteursgruppen zählen Gemeindebedienstete, Politiker, regionale Unternehmen, InteressensvertreterInnen, themenrelevante Vereine sowie Interessierte aus der Bevölkerung. Akteure, die von außerhalb der Modellregion die Maßnahmen unterstützen, wie die Abteilung 15 des Landes Kärnten, diverse Energieversorger und Energieberater sowie Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung, sind auch wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung der festgelegten Maßnahmenpakete. Aufgrund der Bildung regionaler Energieteams findet die Vernetzung statt, die vorwiegend aus Personen von bereits bestehenden gemeindeinternen Energieteams (z.B. aus e5 Gemeinden) und aus den von den Gemeinden nominierten Stakeholdern bestehen. In diesen Gruppen werden die Umsetzungsschritte der geplanten Maßnahmen vorbereitet, die in weiterer Folge von einer themenspezifischen regionalen Arbeitsgruppe bei der Umsetzung zur Anwendung kommen. Alle eingebundenen Stakeholder sind also gleichwertig zu betrachten und können sich jederzeit in den verschiedenen Projektphasen einbringen oder auch wieder ausklinken. Eine laufende regionale Vernetzung erfolgt überwiegend telefonisch, per E-Mail und mittels Arbeitstreffen. Ein ganz wichtiger Aspekt für eine erfolgreiche regionale Vernetzung ist ein durchgehender Informationsfluss und die Transparenz bei der Projektumsetzung, um auftretende Probleme rasch anzusprechen und zu beheben.

Besonders hervorzuheben ist die intensive Kooperation mit der Abteilung 15 des Landes Kärnten. Im Zuge dieser Kooperation, wird es für den Modellregionsmanager auch möglich, bei den e5 Sitzungen die Themen der KEM zu präsentieren und dadurch noch intensiver mit den Gemeineden zusammenzuarbeiten.

Die Akteursgruppen entstammen aus den 7 Energie-Teams zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte. Diese Energieteams setzten sich mit Personen, aus folgenden Vereinen und Institutionen, die den aktiven Klimaschutz unterstützen, zusammen:

- Land Kärnten, Abteilung 15 , Standort, Raumordnung und Energie.
- Vertreter von Fachverbänden und Klima- oder Umweltschutzorganisationen wie die Rosentaler Umweltfreunde
- regionale Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Biomasse-Nahwärme, Heizungsinstallateure, Elektroinstallateure, usw.)
- Energieforum Kärnten
- Klimabündnis Kärnten, überwiegend zur Umsetzung und fachlichen Unterstützung im Projekt „Klimaschulen“ und zur weiteren Unterstützung bei Informationsabenden zu Schwerpunktthemen
- Energieteams aus dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden aus den fünf e5-Gemeinden
- Fachvertreter aus den Bereichen Mobilität, Raumplanung, Energiegewinnung und -handel
- politische Vertreter aus den kommunalen Fachausschüssen für Umwelt und Energie in den Gemeinden
- Vertreter von Energieagenturen und EnergieberaterInnen aus dem Energieberaterpool des Landes Kärnten
- Energiebeauftragte auf Verwaltungsebene, Bauämter, Wasserwerke
- Land- und Forstwirte, Waldwirtschaftsgemeinschaft (WWG) Kärnten mit WWG Carnica-Region Rosental, Landwirtschaftskammer Kärnten- Kammerräte, Regionalvertreter, Biomasseexperten
- regionale Printmedien wie Rosentaler Kurier – Monatszeitung für die Carnica-Region, der Rosentaler – Südkärntner Magazin, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, meine Woche-Klagenfurt-Land, Gemeindezeitungen, Der Klagenfurter
- ORF Landesstudio mit Radio Kärnten und ORF Kärnten, privater Radiosender Radio Agora, Experten für Videoproduktion,
- Ingenieurbüros- Architekten, Mobilitätsplaner, Raumplaner, Baumeister
- Bildungseinrichtungen – Volksschulen und Neue Mittelschulen in der Modellregion, Pädagogische Hochschule Kärnten
- Unternehmensvertreter aus dem Gewerbepark Feistritz im Rosental

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	<i>Weiterführung und Vertiefung der Medienarbeit und Medienkooperationen</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die kontinuierliche Berichterstattung in Printmedien wird weiterhin dazu dienen, den Bekanntheitsgrad der Modellregion sowie ihrer Initiativen und Maßnahmen zu steigern. Die Medienarbeit der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) legt einerseits einen Schwerpunkt auf die Präsenz in regionalen Printmedien. Gleichzeitig liegt der Fokus auf den Kommunikationskanälen, die von der Region selbst genutzt werden, wie beispielsweise die Facebook-Seite, Regionsnewsletter oder die Regionshomepage. Diese Maßnahme bietet einen bedeutenden Mehrwert, da sie nicht nur die laufende Medienarbeit und bestehende Medienkooperationen fortsetzt, sondern auch die Möglichkeit bietet, bisher weniger stark erreichte Zielgruppen anzusprechen. Insbesondere Frauen und Jugendliche sollen verstärkt in die Kommunikation einbezogen werden. Hierzu werden bereits erfolgreich genutzte digitale und soziale Medien in der Region genutzt und gezielte Kommunikationswege für diese Zielgruppen verstärkt berücksichtigt. Die Intensivierung der Medienkooperation über die vorhandenen Gemeindefwebsites stellt einen weiteren Schritt dar, um die Reichweite und Wirkung der Kommunikation zu erhöhen. Durch diese vielfältigen Ansätze wird die Sichtbarkeit der KEM und ihrer Initiativen gesteigert, was wiederum zu einem breiteren Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz in der Region führt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Laufende Aktualisierung des Adressverzeichnisses aller relevanter Printmedien (50%)</p> <p>Erstellung eines jährlichen Medienplans im jeweils ersten Quartal (50%)</p> <p>Organisation eines Treffens mit für die KEM relevanten Medienvertreter*innen (75%)</p> <p>Organisation und Durchführung eines Presseevents mit Gemeindeverantwortlichen und/oder externen Expert*innen (100%)</p> <p>Erstellung eines jährlichen Themenplans zur Vorbereitung der Pressegespräche/Pressemitteilungen im jeweils ersten Quartal (50%)</p> <p>Festlegung der Auskunftspersonen wie Expert*innen und Gemeindeverantwortliche für geplantes Presseevent (100%)</p> <p>Laufendes Verfassen der Pressemitteilungen und Beiträge zur Veröffentlichung in Printmedien und digitalen Medien (50%)</p> <p>Vorbereiten der monatlichen Artikel über Aktivitäten zur Veröffentlichung via KEM-Subsite auf der Regionshomepage über die gesamte Weiterführungsphase (50%)</p> <p>Sammlung aller veröffentlichten Artikel zur Erstellung des jährlichen Medienspiegels über die gesamte Weiterführungsphase (50%)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im Rahmen der Medienarbeit wurden umfassende Gespräche mit regionalen und überregionalen Medienvertretern geführt. In diesen Gesprächen wurde die Weiterführungsphase II der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) vorgestellt und die geplanten Maßnahmen präsentiert. Darüber hinaus wurden sämtliche Informationsveranstaltungen und Projekte in der Region durch Pressemitteilungen begleitet, was bisher zu über 40 Veröffentlichungen in Print- und digitalen Medien geführt hat.</p> <p>Eine wichtige Kooperation besteht auch mit den Gemeindemedien, für diese regelmäßig Faktenchecks erarbeiten und der lokalen Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Um die neu definierte Zielgruppe anzusprechen, wurde zudem ein Instagram-Kanal aufgebaut und kontinuierlich mit Inhalten bespielt. Die konstanten Beiträge und Storys haben bisher über 500 Follower angezogen, was eine erhebliche Reichweite für unsere Botschaften bedeutet.</p> <p>Als Teil der jährlichen Dokumentation werden sämtliche Beiträge in Print- und digitalen Medien erfasst und in jährlichen Medienspiegeln zusammengestellt. Diese umfassende Dokumentation</p>

	ermöglicht es, den Verlauf der Medienarbeit zu verfolgen und die erzielte Berichterstattung zu bewerten. Insgesamt wird kontinuierlich daran gearbeitet, unsere Botschaften breit zu streuen und eine effektive Kommunikation über verschiedene Medienkanäle sicherzustellen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Pressearbeit</p> <p>1 von 2 Pressegesprächen</p> <p>1 Presseevent</p> <p>7 von 10 Pressemitteilungen</p> <p>Digitale und soziale Medien</p> <p>Monatlich mind. 1 Artikel auf der Regionshomepage</p> <p>1 von 1 Einrichtung eines Instagram-Kanals</p> <p>6 von 12 Verlinkungen auf Gemeindefebsites</p> <p>46 von 80 Beiträge für Printmedien und digitale Medien</p> <p>1 von 3 Medienspiegel</p>

Maßnahme Nummer:	
Titel der Maßnahme:	<i>Zielgruppengerechte Bewusstseinsbildung zu KEM-spezifischen Themen</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Maßnahme zielt darauf ab, Informationen zu KEM-spezifischen Themen wie Klimaschutz, alternative Mobilität, nachhaltiges Bauen und Sanieren sowie Energie zu verbreiten, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Hierfür werden Veranstaltungen, Exkursionen und verschiedene Aktivitäten koordiniert, geplant und durchgeführt, um das Bewusstsein in der breiten Bevölkerung zu schärfen. Die Ausgestaltung der einzelnen Veranstaltungen orientiert sich an den gewählten Schwerpunkten und den Zielgruppen. Besonderes Augenmerk liegt in dieser Phase darauf, bisher weniger angesprochene Zielgruppen zu erreichen, wie zum Beispiel Jugendliche und Frauen. Dies erfolgt durch die Einführung neuer Veranstaltungsformate und verstärkte Kooperationen in diesen Bereichen. Das übergeordnete Ziel ist es, einen breiteren Bevölkerungsanteil zu sensibilisieren und das Bewusstsein für nachhaltige Themen weiter zu stärken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>1 von 1 Erweiterte Zielgruppenliste (Excel-File) angelegt</p> <p>1 von 1 Aktualisierte Liste möglicher Vortragende und externer Expert*innen aufgeschlüsselt nach Themen angelegt</p> <p>1 von 1 Umsetzungsplanung der Veranstaltungen fertiggestellt</p> <p>2 von 3 Jährliche Exkursionen abgehalten und dokumentiert</p> <p>4 von 6 Öffentliche Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen abgehalten und dokumentiert</p> <p>6 von 6 Öffentliche (Online-)Informationsveranstaltungen abgehalten</p> <p>2 von 6 Informationsvideos veröffentlicht</p> <p>0 von 1 Klima-Rap mit Jugendlichen aufgenommen</p> <p>1 von 3 Umwelt- und Mobilitätstage jährlich im dritten Quartal abgehalten</p> <p>0 von 1 Klimaforum</p> <p>1 von 1 Aktualisierte Informationsmaterialien laufend zusammengestellt</p> <p>Verteilungsplan Informationsmaterialien (Wo?/Was?)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Verlauf der Maßnahmenumsetzung liegt in der vorherigen Definition der Zielgruppen, anhand derer sowohl die Art der Veranstaltung als auch die Inhalte ausgewählt werden. Zu Beginn dieser Maßnahme wurde eine Erweiterung der Zielgruppen vorgenommen, und die Liste potenzieller Vortragender, Workshop-Partner sowie externer Expertinnen wurde entsprechend ergänzt.

	<p>Mit dieser klaren Ausrichtung konnte zu Beginn dieser Phase eine Exkursion zur ersten EEG in Kärnten organisiert werden, um die lokale Bevölkerung frühzeitig über Möglichkeiten der Umsetzung zu informieren. Im weiteren Verlauf wurden Klima-Kino-Abende ins Leben gerufen, bei denen kurze, thematisch relevante Impulsvorträge und moderierte Diskussionen stattfanden. Ebenso wurden Radreparatur-Workshops in den Gemeinden angeboten. Die Unterstützung der Gemeinden bei der Durchführung und Planung von Umwelt- und Mobilitätstagen war ein weiterer Schwerpunkt. Dabei wurden auch spezielle Mobilitätstage für touristische Betriebe in Zusammenarbeit mit der KEM-Wörthersee-Karolinger umgesetzt, um die Thematik auch in diesem Bereich zu verankern. Die Vielfalt der initiierten Aktivitäten zeigt den ganzheitlichen Ansatz und das Bestreben, sowohl die Bevölkerung als auch unterschiedliche Interessensgruppen einzubeziehen und für nachhaltige Themen zu sensibilisieren.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 1 aktualisierte Zielgruppenliste</p> <p>1 von 1 aktualisierte Liste möglicher Vortragende und externer Expert*innen aufgeschlüsselt nach Themen</p> <p>2 von 3 Exkursionen zu Best-Practice Beispielen zu den definierten Themenschwerpunkten</p> <p>4 von 6 öffentliche Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen (Filmabend, Workshop, Kochkurs o.ä.)</p> <p>4 von 6 öffentliche (Online-)Informationsveranstaltungen</p> <p>2 von 6 Informationsvideos</p> <p>2 von 3 Faktenchecks für Gemeindezeitungen und Gemeindehomepages</p> <p>0 von 1 Klima-Rap mit Jugendlichen</p> <p>2 von 3 Umwelt- und Mobilitätstage</p> <p>0 von 1 Klimaforum</p> <p>300 von 300 Broschüren/Flyer verteilt</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Netzwerkarbeit und Klimaschutz in Bildungseinrichtungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Diese Maßnahme soll zu einer intensiven und vor allem dauerhaften Sensibilisierung von Schüler*innen, Lehrer*innen, Direktor*innen, Leiter*innen sowie Eltern für die anhaltende Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen im Unterricht führen. Durch die Umsetzung soll ein wichtiger Beitrag zur Integration von Klima- und Energiethemem in den Alltag von Bildungseinrichtungen geleistet werden sowie zu einer dauerhaften Verhaltensänderung bei den am Projekt Beteiligten in und auch nach der Schule beisteuern. Es sollen vorbildliche und anregende schulische Projekte mit regionalen Schwerpunkten initiiert und umgesetzt werden und durch die Vorbildwirkung in der Region zur Verbreitung kommen. Im Fokus soll die Erhebung der derzeitigen Energieverbrauchssituation an der jeweiligen Schule oder Kindergärten liegen, die Adaptierung der Gewohnheiten im gesamten Bildungsbetrieb sowie die Anpassung der Unterrichtsgestaltung und der Aufbau eines spezifischen Wissens über Klimawandel und Energie.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Potenzielle Schulen und Kindergärten erhoben bis 03/2022 (100%)</p> <p>Relevante Angebote und externe Expert*innen erhoben 03/2022 (100%)</p> <p>Informationspaket zu relevanten Angeboten für Schulen und Kindergärten zusammengestellt 03/2022 (100%)</p> <p>Workshop-Designs für teilnehmende Bildungseinrichtungen adaptiert 04/2022 (100%)</p> <p>Termine koordiniert und Veranstaltungskalender definiert bis 01/2025 (50%)</p> <p>Workshops und Vorträge mit Schulen und externen Expert*innen abgestimmt bis 01/2025 (50%)</p> <p>Vor-Ort-Beratungen zum Thema Energiesparpotenzial durchgeführt bis 01/2025 (50%)</p> <p>Unterlagen zum Thema Energiesparen für Direktor*innen, Lehrer*innen, Kindergartenpädagog*innen, Hortbetreuer*innen und Schulwarte zusammengestellt bis 05/2022 (100%)</p>
Beschreibung der bisherigen	Zur Förderung von energieeffizientem Verhalten und Umweltbewusstsein wurden umfassende

<p>Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Informationen über potenzielle Schulen und Kindergärten gesammelt. Dieser Prozess bildete die Grundlage für die weiteren Aktivitäten des Projekts. Darüber hinaus wurden relevante Angebote und externe Experten im Bereich Energieeffizienz, Workshops und Informationsangebote ermittelt und dokumentiert sowie laufend aktualisiert. Dadurch sollen die Bildungseinrichtungen in die Lage versetzt werden, fundierte Entscheidungen zu treffen und energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen.</p> <p>Im Anschluss wurden detaillierte Informationen zu Workshop-Designs recherchiert und angepasst, die speziell auf die teilnehmenden Bildungseinrichtungen zugeschnitten sind. Dabei wurde darauf geachtet, die Bedürfnisse und Anforderungen der Schulen und Kindergärten bestmöglich zu berücksichtigen.</p> <p>Parallel dazu werden Workshops und Vorträge mit Schulen und externen Experten abgestimmt, um ein vielfältiges Lernerlebnis zu bieten und das Bewusstsein für Energiesparpotenziale zu schärfen.</p> <p>Der KEM-MRM hat eng mit den Schulen und Kindergärten zusammengearbeitet, um vor Ort Unterstützung und Ratschläge zur Optimierung des Energieverbrauchs zu bieten. Dieser Prozess wird fortgesetzt, um das Energiesparpotenzial vollständig auszuschöpfen.</p> <p>Des Weiteren wurden und werden laufend Unterlagen zum Thema Energiesparen für Direktoren, Lehrer, Kindergartenpädagogen, Hortbetreuer und Schulwarte zusammengestellt. Diese Unterlagen dienen als wertvolle Ressource, um das Bewusstsein für Energiesparmaßnahmen in den Bildungseinrichtungen zu fördern und das Engagement aller Beteiligten zu unterstützen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 1 aktualisierter Emailverteiler 10 von 20 Infomails mit angepassten Angeboten zu Workshops und Materialien 10 von 20 informelle Besprechungen mit Direktor*innen bzw. Leiter*innen von Bildungseinrichtungen 7 von 10 Kooperationen mit Bildungseinrichtungen 7 von 15 Workshops bzw. Veranstaltungen in Bildungseinrichtungen 2 von 3 Klimaaktionstage zum Thema Energiesparen in Schule und Alltag 2 von 3 (über-)regionale Exkursionen für Schulen Durchführung 4 von 6 Vor-Ort-Beratungen zum Thema Energiesparpotenzial in den Schulen 1 von 1 Informationspaket zum Thema Energiesparen in Schule und Alltag für Kooperationspartner*innen</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Errichtung von PV-Anlagen und Stromspeicher für Private, Gemeinden, Betriebe und Landwirtschaft</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Interessierte aller Sektoren (öffentlich, privat, gewerblich) haben durch die Weiterführung dieser Maßnahme weiterhin die Möglichkeit, sich im Rahmen von Veranstaltungen und Beratungen über die Errichtung und den Betrieb von PV-Anlagen und Stromspeicher zu informieren. Neue Zielgruppen, wie Landwirt*innen, Gewerbe- und Tourismusbetriebe, sollen durch inhaltlich abgestimmte Informationsveranstaltungen verstärkt angesprochen werden. Weiters findet ein steter informeller Austausch mit Gemeinden sowie mit externen Expert*innen, regionalen Anbietern sowie weiteren regionalen Stakeholdern aus dem PV-Bereich statt. Dazu wird eine aktualisierte Kontaktliste geführt. Es werden auf dem neuesten Stand gehaltene Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und Stromspeicherlösungen erstellt und interessierten Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Einreichung von Online-Anträgen zur Errichtung der Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen wird weiter-hin fachlich begleitet. Die gesammelten Informationen über die geplante Errichtung von Photovoltaik-Anlagen werden in den KEM-Jahresberichten zusammengefasst.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme wird zudem erhoben, welche zur kritischen Infrastruktur zählenden Gebäude für eine PV-unterstützte Ausfallsversorgung (=Notstromfunktion durch Stromspeicher) in Frage kommen. In weiterer Folge werden Umsetzungen dieser Speicherlösungen initiiert und begleitet.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Aktualisierte Informationsunterlagen zum Thema Förderungen im PV-Bereich jährlich erstellt (50%) Aktualisierte Kontaktliste regionaler Anbieter und externer Expert*innen bis 07/2022 erstellt (100%) Standardisiertes Anmeldeformular für Vor-Ort-Beratungen zur Auslage bei den Gemeinden ab</p>

	<p>07/2022 erstellt (100%) Veranstaltungskalender für zweimal jährliche Informationsveranstaltungen bis 07/2022 definiert (75%) Vor-Ort-Beratungen bis 02/2025 durchgeführt (75%) Standorte für Bürgerbeteiligungsanlagen bis 06/2024 identifiziert (0%) Erhebung kritischer Infrastruktur mit Potenzial für PV-unterstützte Ausfallsversorgung bis 06/2023 durchgeführt (100%) Standorte für PV-unterstützte Ausfallsversorgungen bei kritischer Infrastruktur in der Region bis 12/2023 identifiziert (100%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Zu Beginn dieser Weiterführungsphase wurde durch die KEM eine Einkaufsgemeinschaft für PV-Anlagen initiiert, die maßgeblich dazu beigetragen hat, über 400 Kilowattpeak (kWp) an PV-Anlagen in der gesamten Region zu installieren. Dies wurde insbesondere durch die hohen Energiepreise begünstigt, die eine schnellere Amortisation von neu installierten PV-Anlagen zur Folge hatten.</p> <p>Darüber hinaus wurden gezielte Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer (WKO) durchgeführt, um Betriebe und Unternehmen über erneuerbare Energien und Suffizienz-Maßnahmen zu informieren. Hierbei lag ein besonderer Fokus auf der Sensibilisierung von touristischen Betrieben. In enger Zusammenarbeit mit der Wörthersee Tourismus Gesellschaft (WTG) wurden spezielle Informationskampagnen und Veranstaltungen durchgeführt, um diese Betriebe über aktuelle Förderungen und technische Möglichkeiten bei der Installation von PV-Anlagen auf dem Laufenden zu halten.</p> <p>Die Kooperation mit der WTG ermöglichte es der KEM, sich auf Veranstaltungen der WTG vorzustellen und somit eine Vernetzung mit den Betrieben herzustellen. Dadurch wurde es möglich, einzelne Unternehmen gezielt bei der Umsetzung von PV-Projekten zu unterstützen. Die enge Zusammenarbeit hat auch dazu beigetragen, die Nutzung von PV-Anlagen in der Region voranzutreiben und sowohl den Unternehmen als auch den Gemeinden als Ganzes, die Vorteile erneuerbarer Energien zugutekommen zu lassen.</p> <p>Diese Maßnahmen haben gezeigt, dass durch eine ganzheitliche Strategie, bestehend aus Beratung, Vernetzung und gezielten Informationsveranstaltungen, die Umsetzung von PV-Projekten erfolgreich vorangetrieben werden kann. Die positive Resonanz und das große Interesse seitens der Gemeinden, Bürger und Unternehmen belegen den Erfolg dieser Maßnahmen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>4 von 5 neue oder erweiterte PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen 400 von 400 kWp an weiteren PV-Anlagen 0 von 2 Bürgerbeteiligungsanlagen 1 von 1 aktualisierte Kontaktliste regionaler Anbieter und externer Expert*innen 1 von 1 standardisiertes Anmeldeformular für Vor-Ort-Beratungen zur Auslage bei den Gemeinden 2 von 3 Aussendungen über Fördermöglichkeiten 4 von 6 Informationsveranstaltungen (u.a. für Landwirt*innen und Gewerbe- und Tourismusbetriebe) 40 von 40 Vor-Ort-Beratungen zum Thema PV- und Speicherlösungen 1 von 1 Erhebung kritischer Infrastruktur mit Potenzial für PV-unterstützte Ausfallsversorgung (Notstromfunktionalität) Errichtung 2 von 3 PV-unterstützten Ausfallsversorgungen für kritischer Infrastruktur</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Forcierung und Attraktivierung alternativer regionaler Mobilität im Alltag</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Hauptzielsetzung dieser Maßnahme bleibt weiterhin die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Verkehrssektor und des Energieverbrauchs in der Region. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung alltagstauglicher Mobilität. Dies wird durch die Bearbeitung der relevanten Teilbereiche öffentlicher Verkehr, E-Mobilität und Fahrradfahren erreicht. Zusätzlich wird auch die Attraktivierung der regionalen Fußwege-Netze berücksichtigt, indem Muster-Beispiele für ihre Verbesserung erarbeitet werden.</p> <p>Die vorangegangenen Maßnahmen, wie die Errichtung öffentlich zugänglicher E-Tankstellen und die Beratung zur Einrichtung von E-Bike-Verleihstationen, werden weiterhin fortgesetzt. Ebenso werden das bewährte Projekt "Radwegpflege" und die Gewinnspielaktionen zur Förderung des Alltagsradelns weitergeführt. Im Zuge einer Marketingoffensive werden zudem neue und bestehende alternative Mobilitätsangebote beworben und kommuniziert.</p> <p>Durch diese Maßnahmen soll die regionale Mobilität umweltfreundlicher gestaltet und die Nutzung von nachhaltigen Verkehrsmitteln wie öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrädern und E-</p>

	<p>Mobilität gefördert werden. Damit wird ein Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zum Schutz der Umwelt geleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und Experten ist entscheidend, um diese Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und die regionale Mobilität nachhaltig zu verbessern. Durch die Förderung des Radverkehrs und klimafreundlicher Mobilität kann die Region ihre Umweltbilanz verbessern und die Lebensqualität ihrer Bewohner steigern.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Koordination und Absprache der Maßnahmen mit anderen Akteuren (u.a. Land Kärnten, LEADER) (100%) Standorte für E-Tankstellen identifiziert (50%) Umsetzungsplan zur Durchführung der Gewinnspielaktion im Hinblick auf die Attraktivierung des Alltagsradelns in der Region wurde festgelegt (100%) Teilnehmer*innen für Aktion „Mit Chauffeur zum Arbeitsplatz“ wurden gefunden (0%) Konzept „Fahrradfreundliche Gemeinde“ in drei ausgewählten Gemeinden erstellt (100%) Standort für E-Bike-Verleih identifiziert (100%) Konzept für Attraktivierung des Fußwege-Netzes wurden erarbeitet (100%) Konzept zur Durchführung der Marketingoffensive für neue und bestehende alternative Mobilitätsangebote wurde erstellt (50%) Jährlicher Leistungsbericht zur Radwegpflege wurde erstellt (33%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>In der Region wurden bereits drei öffentlich zugängliche E-Tankstellen an Gemeindestandorten eingerichtet, um den Umstieg auf Elektromobilität zu fördern. Diese Maßnahme trägt dazu bei, alternative Antriebsformen zu unterstützen und die Umweltbelastung durch Fahrzeuge zu reduzieren. Um das Fahrradfahren in der Region im Alltag attraktiver zu gestalten, wurde eine von zwei geplanten Aktionen (Kärnten Radlt) bereits gestartet und wird im Rahmen der Weiterführungsphase weiter vorangetrieben. Zusätzlich wurde das Konzept einer "fahrradfreundlichen Gemeinde" in Auftrag gegeben und bereits für zwei ausgewählte Gemeinden erfolgreich fertiggestellt und befinden sich derzeit in der Umsetzungsphase des Konzeptes. Ein Beratungsgespräch wurde ebenfalls für die Einrichtung eines E-Bike-Verleihs für einen Co-Working-Space durchgeführt. Aufgrund des gestiegenen Interesses an E-Bikes sind weitere Beratungsgespräche, speziell für touristische Betriebe geplant und werden in den kommenden Monaten durchgeführt. Dies soll dazu beitragen, den Zugang zu E-Bikes zu erleichtern und die Nutzung dieser umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel zu fördern. Im Bereich der Fußwege wurde bereits ein Muster-Beispiel in der Stadtgemeinde Ferlach umgesetzt, um das Fußwegenetz in der Region attraktiver zu gestalten. Derzeit befindet es sich in der baulichen Ausführung, während ein weiteres Beispiel sich noch in der Planungsphase befindet. Darüber hinaus wird laufend die Koordination der gemeindeübergreifende Radwegpflege durchgeführt und am Ende des Jahres mit einem Monitoringbericht abgeschlossen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3 von 6 E-Tankstellen in der Region 0 von 1 Aktion „Mit Chauffeur zum Arbeitsplatz“ mit Gewinnspiel 1 von 2 Aktionen zur Attraktivierung des Alltagsradelns mit Gewinnspiel 1 von 1 Konzept „Fahrradfreundliche Gemeinde“ in drei ausgewählten Gemeinden 1 von 1 Beratungsgespräch für die Einrichtung eines E-Bike-Verleihs 0 von 1 Marketingoffensive für neue und bestehende alternative Mobilitätsangebote 1 von 2 Muster-Beispiele für die Attraktivierung des Fußwegenetzes in der Region 1 von 3 Monitoringberichte „Radwegpflege“</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	6
<p>Titel der Maßnahme:</p>	Innovative Lösungen für dezentrale Energieversorgung und Senkung des Energieverbrauchs in der Region
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Hauptziele zur Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen und zur Senkung des Energieverbrauchs in der Region sollen vor allem durch Beratungsinitiativen zu den Themen Energieeffizienz und thermische Sanierung erreicht werden. Diese Initiativen werden durch sorgfältig ausgearbeitete Komplettpakete für Bürger*innen, Betriebe und Gemeinden möglichst attraktiv gestaltet. Die Unterstützung des KEM-Managements und externer Fachleute bei der Durchführung dieser Initiativen schafft optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung. Die Fördermöglichkeiten für Investitionen in energiesparende Maßnahmen werden erhoben und kontinuierlich nach außen kommuniziert, unter anderem durch jährliche Informationskampagnen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Bürger*innen, Betriebe und Gemeinden über</p>

	<p>die neuesten Förderprogramme informiert sind und die Möglichkeit haben, von diesen Unterstützungsmaßnahmen zu profitieren.</p> <p>Um die Umsetzung zahlreicher Energiegemeinschaften in der Region vorzubereiten, wird eine Erhebung potenzieller Standorte durchgeführt. Anschließend wird eine fachliche Begleitung bei verschiedenen Aspekten wie Förderabwicklung, Vertragserstellung, Planung, Genehmigung und Umsetzung von mindestens sechs erneuerbaren Energiegemeinschaften in der Region angeboten. Dadurch soll die Umstellung auf eine dezentrale Energieversorgung auf Basis lokaler erneuerbarer Ressourcen vorangetrieben werden.</p> <p>Durch diese vielfältigen Maßnahmen und Kooperationen wird die Region auf dem Weg zu einer energieeffizienten und nachhaltigen Zukunft unterstützt und gestärkt. Die Beratungsinitiativen, die Förderung von Energiegemeinschaften und die Entwicklung maßgeschneiderter Energiestrategien tragen dazu bei, den Energieverbrauch zu reduzieren, erneuerbare Energien zu nutzen und die Region insgesamt umweltfreundlicher zu gestalten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Kontakt mit externe Expert*innen aufgenommen (100%) Abstimmung mit Gemeinden (100% / laufend) Standard für Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude verfasst und für Gemeinderatsbeschluss aufbereitet (100%) Mustersanierungen durchgeführt (25%) Vor-Ort-Beratungen für thermische Sanierungen durchgeführt (100 %) Beratungen zur Effizienzsteigerung bei kommunalen und gewerblichen Gebäuden (50%) Einzelgespräche mit Betrieben (100%) Auszeichnung mit Umweltzeichen (100%) Informationskampagnen zu Fördermöglichkeiten jährlich durchgeführt (50%) Energieberatungen für Private (100%) Antragstellungen und Umsetzung der Initiative „Ölkesselfreie Gemeinde“ (100%) Projektvorbereitung „Energiestrategien“ in Kooperation mit dem LEADER-Management (20%) Erhebung potenzieller Standorte für Energiegemeinschaften bis 12/2023 (100%) Fachliche Begleitungen bei u.a. Förderabwicklung, Vertragserstellung, Planung und Genehmigung für die Umsetzung von Energiegemeinschaften (25%) Energiegemeinschaften in der Region (50%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Es wurden insgesamt 6 Vor-Ort-Beratungen für thermische Sanierungen in der Region erfolgreich durchgeführt. Dabei erhielten die Bürger*innen wertvolle Informationen und Empfehlungen, wie sie ihre Gebäude energetisch optimieren können, um Energie zu sparen und den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Von diesen Beratungen ausgehend konnten im Weiteren von den geplanten 5 thermischen Sanierungen in der Region bereits 3 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden energetische Verbesserungen an den Gebäuden vorgenommen, um den Energieverbrauch zu senken und die Nachhaltigkeit zu fördern.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme wurde ein standardisierter Leitfaden für die Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude entwickelt. Dieser Leitfaden dient als Richtlinie, um bei zukünftigen Bauprojekten eine effiziente und umweltfreundliche Vorgehensweise zu gewährleisten und die Energieeffizienz zu steigern.</p> <p>Die geplanten Mustersanierungen wurden bisher nicht durchgeführt. Es ist jedoch vorgesehen, in Zukunft entsprechende Projekte zu forcieren und umzusetzen, um der Region positive Beispiele für gelungene energetische Sanierungen zu präsentieren und Anreize für weitere Sanierungsmaßnahmen zu schaffen.</p> <p>Insgesamt wurden 3 von 4 geplanten Beratungen zur Effizienzsteigerung bei kommunalen und gewerblichen Gebäuden erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden Möglichkeiten zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden aufgezeigt und diskutiert. Ein Betrieb nahm an einem Einzelgespräch zum Thema Umweltzeichen teil, in dem ihm die Vorteile und Möglichkeiten einer Zertifizierung erläutert wurden. Dabei erhielt der Betrieb Unterstützung bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Erlangung des Umweltzeichens. Dieser Betrieb wurde auch mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet, was die Wertschätzung für sein Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz hervorhebt.</p> <p>Informationskampagnen zu Fördermöglichkeiten werden zu sämtlichen umwelt- und energierelevanten Themen durchgeführt. Förderungsinhalte werden zusammengefasst und direkt an die Gemeinden weitergeleitet. Betriebe und Privatpersonen wurden speziell in unterschiedlichen Informationsveranstaltungen über aktuelle Förderungen und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für energieeffiziente Maßnahmen informiert.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme wurden insgesamt 40 Energieberatungen für Privathaushalte angeboten. Die Beratungen gaben den Bürger*innen wertvolle Tipps, wie sie ihren Energieverbrauch reduzieren und ihre Gebäude energetisch optimieren können.</p> <p>Für die Umsetzung der Initiative "Ölkesselfreie Gemeinde" erhielten drei Gemeinden fachliche</p>

	<p>Prozessbegleitungen bei der Antragstellung und Umsetzung. Dabei wurden die notwendigen Schritte und Maßnahmen erläutert, um die Umstellung auf alternative und umweltfreundliche Heizsysteme zu fördern. Insgesamt wurden schon 35 von 45 geplanten fossilen Heizsystemen erfolgreich durch effiziente und nachhaltige Alternativen ersetzt. Dadurch konnte der CO₂-Ausstoß in der Region reduziert und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Die geplante Projektvorbereitung "Energiestrategien" in Kooperation mit dem LEADER-Management wurde bisher nicht durchgeführt. Es ist jedoch geplant, dieses Projekt voranzutreiben, um Gebäudebestände zu erheben und passende Energiestrategien für die Region auszuarbeiten, um langfristig eine nachhaltige Energieversorgung zu fördern.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6 von 6 Vor-Ort-Beratungen für thermische Sanierungen 3 von 5 thermische Sanierungen in der Region 1 von 1 erarbeiteter Standard für Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude 0 von 2 Mustersanierungen 3 von 4 Beratungen zur Effizienzsteigerung bei kommunalen und gewerblichen Gebäuden 1 von 2 Einzelgespräche mit Betrieben zum Thema Umweltzeichen 1 von 1 Betrieb mit Umweltzeichen ausgezeichnet 4 von 3 Informationskampagnen zu Fördermöglichkeiten 40 von 40 Energieberatungen für Private 3 von 3 Prozessbegleitungen für Antragstellung und Umsetzung der Initiative „Ölkesselfreie Gemeinde“ 35 von 45 fossile Heizsysteme getauscht 0 von 1 Projektvorbereitung „Energiestrategien“ in Kooperation mit dem LEADER-Management 1 von 1 Erhebung potenzieller Standorte für Energiegemeinschaften 3 von 6 fachliche Begleitungen zur Implementierung von Energiegemeinschaften Schaffung 2 von 6 erneuerbaren Energiegemeinschaft in der Region</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Umstellung auf eine standardisierte Energiebuchhaltung auf Gemeindeebene
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Ziel dieser Maßnahme besteht darin, das Tool "Energiebuchhaltung.com" des Landes Kärnten in allen Gemeinden der KEM Carnica Rosental zu etablieren. Dieses Tool ermöglicht die Erfassung aller Energieverbräuche in den Gemeinden, einschließlich Strom, Wärme, Wasser, Straßenbeleuchtung, Mobilität und Stromerzeugung. Durch die automatisierte Erfassung werden der Arbeitsaufwand für die monatliche Energiebuchhaltung minimiert und die Prozesse vereinfacht.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme wird in jeder Gemeinde eine Ansprechperson (Kümmerer) für die Umstellung auf die Energiebuchhaltung benannt und entsprechende Schulungen für diese Person organisiert. Zudem werden die Gemeinden vom KEM-Management daran erinnert, einen zeitnahen Wechsel der Stromzähler auf die Smart Meter bei Kärnten Netz anzufordern, um eine solide Grundlage für die Energiebuchhaltung des Stromverbrauchs zu schaffen. Durch diese Aktivitäten soll in allen 12 Gemeinden der Region die Umstellung auf das Energiebuchhaltungstool erreicht und der Rolloutgrad bei der Umstellung auf Smart Meter erhöht werden. Ein Monitoringbericht am Ende der Weiterführungsphase II wird den Umsetzungsstand in der KEM darlegen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Eine Person pro Gemeinde als Ansprechperson (Kümmerer) für die Umstellung auf Energiebuchhaltung (75%) Schulungen für die Umstellung auf Energiebuchhaltung (50%) Informationsmails (100%) Wechsel der kommunalen Stromzähler auf die Smart Meter von Kärnten Netz (laufend)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Dank gezielter Informationskampagnen und individueller Beratungsgespräche konnte die Kommunale-Energie-Buchhaltung (KEB) bisher äußerst erfolgreich in nahezu allen Gemeinden der Region eingeführt werden. Die positiven Effekte der Implementierung sind bereits deutlich spürbar, da die KEB eine umfassende Erfassung der Energieverbräuche ermöglicht. Dies schafft Transparenz und gibt Aufschluss darüber, welche Gebäude noch nicht auf Smart-Meter umgestellt wurden. Dadurch wird ein gezielterer Ansatz ermöglicht, um den Rolloutgrad der Umstellung auf Smart-Meter in der Region weiter zu erhöhen.</p> <p>Ein bedeutender Vorteil der KEB besteht darin, dass sie eine detaillierte Nachverfolgung der Energieverbräuche in den Gebäuden ermöglicht. Dadurch können gezielte Analysen durchgeführt werden, um Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und optimierte Energiestrategien zu entwickeln. Besonders hervorzuheben ist dabei die Möglichkeit, diejenigen Gebäude zu</p>

	<p>identifizieren, die noch nicht auf Smart-Meter umgestellt wurden. Diese Information bietet eine wertvolle Grundlage, um den Rolloutgrad der Smart-Meter-Umstellung gezielter zu erhöhen und somit den gesamten Energieverbrauch der Region effizienter zu gestalten.</p> <p>Der Erfolg der KEB in fast allen Gemeinden zeigt das große Engagement und das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Energie in der Region. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, dem KEM-Management und den Beratungsstellen war entscheidend für die erfolgreiche Einführung und Umsetzung der KEB.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Einführung einer einheitlichen regelmäßigen Energiebuchhaltung inkl. Einspielung aller relevanten gemeindeeigenen Zähler in 12 Gemeinden (8 von 12)</p> <p>> 60% Rolloutgrad Umstellung auf Smart-Meter in allen 12 Gemeinden (100 % bei kommunalen Objekten)</p> <p>> 90% Rolloutgrad Umstellung auf Smart-Meter in 9 Gemeinden (100 % bei kommunalen Objekten)</p> <p>1 von 1 Versand von Informationsmails an Gemeinden</p> <p>12 von 12 individuelle Beratungsgespräche in den Gemeinden</p> <p>1 Person pro Gemeinde als Ansprechperson für die Umstellung auf Energiebuchhaltung definiert</p> <p>1 von 2 Schulungen für Gemeindebedienstete für die Umstellung auf Energiebuchhaltung</p> <p>0 von 1 Monitoringbericht</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Forcierung nachhaltiger Konsummuster in der Region</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Nachhaltige Produktions- und Konsummuster tragen einen bedeutenden Teil zum Klimaschutz bei, da kürzere Transportwege und die günstigere Klimabilanz regionaler oder nachhaltiger Produkte sowie die verlängerte Lebensdauer durch Reparaturen ein großes Potenzial zur Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen bieten. Gleichzeitig wird die regionale Wertschöpfung gesteigert. Ein ressourcenschonendes Konsumverhalten wirkt sich ebenfalls positiv auf die Klimabilanz aus. Im Rahmen dieser Maßnahme wird das Bewusstsein für nachhaltige Konsummuster gefördert, wobei sowohl Unternehmen als auch Endverbraucher angesprochen werden. Eine Maßnahme hierfür ist die Aktion "Hier produziert, hier eingekauft", bei der Netzwerke im B2B-Bereich aufgebaut werden, um die Zusammenarbeit zwischen Gastronomie, touristischen Betrieben und regionalen bäuerlichen Produzent*innen zu stärken. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit werden den Konsumenten in einer speziellen Aktion namens "Klima-Kulinarikmeile" präsentiert. Eine begleitende Informationskampagne sensibilisiert dabei sowohl Produzenten als auch Konsumenten für nachhaltige Entscheidungen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung ressourcenschonenden Konsumverhaltens. Unter dem Titel "Wiederverwerten ist in" werden Reparatur- und Wiederverwertungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen oder Einrichtungen durchgeführt. Dazu gehören mobile Repair Cafés und eine Kleidertauschbörse, welche das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln stärken und gleichzeitig die Sichtbarkeit der KEM Carnica-Rosental in der breiten Bevölkerung erhöhen. Durch diese Maßnahmen wird die Region aktiv in Richtung eines nachhaltigeren und klimafreundlichen Konsumverhaltens gestaltet, wodurch sie ihre Rolle als Vorzeigeregion für umweltbewusstes Handeln weiter ausbaut.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Aktion „Hier produziert, hier konsumiert“ (100%)</p> <p>B2B-Netzwerk ist bis 06/2023 aufgebaut (laufend)</p> <p>Standorte für die umsetzungsorientierten Maßnahmen finden (75%)</p> <p>Konzeption der Informationskampagne (75%)</p> <p>Informationsmaterialien für den Endkunden (100%)</p> <p>Aktion „Klima-Kulinarikmeile“ (100%)</p> <p>Konzept der Aktion in Zusammenarbeit mit den Betrieben bzw. Netzwerkpartnern und Gemeinden (100%)</p> <p>Spezifische Medien-Berichterstattungen (75%)</p> <p>Aktion „Wiederverwerten ist in“ (75%)</p> <p>Konzept der Aktion in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern und Gemeinden (100%)</p> <p>Spezifische Medien-Berichterstattungen (100%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Im Rahmen einer umfassenden Initiative zur Förderung regionaler Zusammenarbeit zwischen Produzent*innen und Tourismusbetrieben sowie zur Stärkung nachhaltiger Praktiken wurden bereits bedeutsame Schritte unternommen. Bei einem von drei geplanten Vernetzungstreffen</p>

	<p>trafen Vertreter*innen der regionalen Produktion und des Tourismussektors aufeinander, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zu erkunden. Von den zehn geforderten teilnehmenden Gastronomie- und Tourismusbetrieben engagierten sich bereits fünf aktiv bei den Treffen, was ein wachsendes Interesse an einer engeren Zusammenarbeit verdeutlicht. Zwei erfolgreiche Vernetzungstreffen mit Vereinen und lokalen Akteur*innen wurden abgehalten, um nachhaltige Praktiken im Rahmen der "Wiederverwerten ist in"-Aktion zu fördern. Eine erfolgreiche Klima-Kulinarik-Meile mit regionalen Anbieter*innen wurde veranstaltet, um nachhaltige Ernährung zu fördern. Drei von vier geplanten Veranstaltungen im Rahmen der "Wiederverwerten ist in"-Aktion fanden statt, um Bewusstsein für Recycling und nachhaltige Abfallvermeidung zu schärfen. Diese Bemühungen zeigen eine ermutigende Zusammenarbeit zwischen Produzent*innen, Tourismusbetrieben, Vereinen und der Gemeinschaft, um nachhaltige Praktiken zu fördern und positive Veränderungen herbeizuführen</p> <p>Alle Veranstaltungen innerhalb dieser Maßnahme, wurden begleitet von Presseartikeln, die über die jeweiligen Ereignisse informierten und die Öffentlichkeit über die erzielten Fortschritte auf dem Laufenden hielten. Diese Artikel lieferten Einblicke in die Ziele und Ergebnisse der Veranstaltungen und trugen dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Zusammenarbeit zu schärfen. Ergänzend wurden bei den Veranstaltungen selbst Flyer und Broschüren verteilt, die über verschiedene Themen informierten. Diese Materialien boten den Teilnehmer*innen zusätzliche Informationen zu den Initiativen der Klima- und Energie-Modellregion und boten praktische Ratschläge und Anleitungen zur Umsetzung nachhaltiger Praktiken im Alltag. Durch die Kombination von Presseartikeln und Informationsmaterialien vor Ort wurde sichergestellt, dass die Botschaften der Initiative weitreichend verbreitet und verstanden wurden, sowohl in der breiteren Öffentlichkeit als auch unter den unmittelbaren Teilnehmer*innen der Veranstaltungen. Dies trug dazu bei, das Engagement und die Beteiligung der Gemeinschaft an den nachhaltigen Zielen zu fördern.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 3 Vernetzungstreffen regionaler Produzent*innen und Tourismusbetriebe 5 von 10 teilnehmende Gastronomie- und Tourismusbetriebe 2 von 2 Vernetzungstreffen mit Vereinen und lokalen Akteur*innen im Hinblick auf die Aktion „Wiederverwerten ist in“ 5 von 7 Presseaussendungen 800 von 1000 Flyer 1 von 1 Klima-Kulinarikmeile mit regionalen Anbieter*innen 3 von 4 Veranstaltungen zur Aktion „Wiederverwerten ist in“</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Verstärkte Nutzung biogener Ressourcen aus der Region</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Das Ziel dieser Maßnahme ist es, die Nutzung biogener Ressourcen in der Region weiter zu forcieren und zu etablieren. Hierfür arbeitet die Klima- und Energiemodellregion (KEM) eng mit der Waldwirtschaftsgemeinschaft Carnica-Region Rosental (WWG) und der Landwirtschaftskammer des Landes Kärnten (Referat Forstwirtschaft) zusammen. Die Maßnahme hat das Ziel, die Biomasse zur Wärmegewinnung in der Region zu erhöhen, indem KWK-Anlagen umgesetzt, das Nahwärmenetz ausgebaut und eine verstärkte Durchforstung durchgeführt wird. Dadurch soll der Anteil von Biomasse als nachhaltiger Energielieferant für die Wärmegewinnung gesteigert werden. Zusätzlich soll die Kreislaufwirtschaft gefördert werden, indem Grünschnitt weiterhin gesammelt und kompostiert wird, was zu einer CO2-Reduktion und einem Humusaufbau der Böden führt. Durch die Bewerbung der Marke Ofenholz und den Ausbau der Biomasseplattform will die KEM die Nutzung des vorhandenen Potenzials an Biomasse vorantreiben und gleichzeitig regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und die Wertschöpfung erhöhen. Ein weiteres Ziel ist die fachliche Begleitung des Umstiegs von Firmen wie Microporous von Öl auf Biomasse, um Heizöl einzusparen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Insgesamt zielt die Maßnahme darauf ab, die Region nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten, indem sie verstärkt auf erneuerbare und regionale Energiequellen setzt und Ressourcen schonend nutzt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Liste mit regionalen Anbieter*innen bis 10/2022 fertiggestellt und laufend aktualisiert und beworben (100% - laufend) Jährliche Vernetzungstreffen relevanter Akteur*innen im jeweils ersten Quartal durchgeführt Jährlich Bewerbungskampagne der digitalen Biomasseplattform durchgeführt (50%) Neue Anbieter*innen auf der digitalen Biomasseplattform bis 01/2025 aufgenommen (20%) Jährlich Bewerbungskampagne der Marke Ofenholz im dritten Quartal durchgeführt (50%) Regionale Vertriebspartnerschaften unter der Marke Ofenholz bis 01/2025 initiiert (0%)</p>

	<p>Umstieg der Fa. Microporous von Öl zu Biomasse bis 12/2022 vollzogen. (100%) Einkaufsgemeinschaft (z.B. Pellets) bis 10/2024 etabliert (100%) Informationsveranstaltung zum Thema Grünschnittsammlung und Kompostierung für Gemein- den bis 12/2023 durchgeführt (100%) Exkursion für Gemeindebedienstete zu einem Best-Practice-Beispiel im Bereich Grünschnitt- sammlung und Kompos-tierung bis 12/2023 durchgeführt (50%) Standort einer Kompostieranlage im Rosental bis 06/2024 identifiziert (100%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Im Kontext der weitreichenden Bemühungen der Klima- und Energie-Modellregion zur Steige- rung der Nutzung heimischer biogener Ressourcen sowie zur Förderung von Nachhaltigkeits- praktiken haben sich bedeutsame Entwicklungen manifestiert: Die Rekapitulation und Erweiterung der Auflistung regionaler Anbieter*innen illustriert die gezielte Diversifizierung regionaler Produkt- und Dienstleistungsangebote. Unter den geplanten drei Vernetzungstreffen, die als Impulsgeber für Synergieeffekte und Kooperationspotenziale fungieren sollen, hat bereits eines stattgefunden. Eine zielgerichtete Werbungskampagne wurde erfolgreich für die digitale Biomasseplattform realisiert, welche die Adaption und Sichtbarkeit dieser Plattform vorantreibt. In diesem Zu- sammenhang wurden bereits drei von insgesamt zehn neuen Anbieterinnen auf der Plattform implementiert, wodurch das Angebotsportfolio substantiell erweitert wurde. Die jährliche Inanspruchnahme der digitalen Biomasseplattform beläuft sich auf den maximal avisierten Wert von über 1000 Nutzerinnen. Dies wurde auch durch noch zusätzlich durch die hohen Energiekosten im Herbst beflügelt. Korrespondierend dazu wurden Bewerbungsimpulse für die Marke "Ofenholz" angestoßen, wobei eine von drei geplanten Kampagnen bereits realisiert wurde. Hingegen gestaltet sich die Etablierung regionaler Vertriebspartnerschaften unter der Marke "Ofenholz" bisher als inchoativ. Einen bemerkenswerten Triumphserfolg verzeichnet die Transformation der Firma Microporous, die von fossilen Brennstoffen auf Biomasse um- schwenkte und demnach eine eindrucksvolle jährliche Ersparnis von 1,2 Millionen Litern Heizöl verzeichnet. Im Rahmen der Grünschnittsammlung und Kompostierung wurden informations- vermittelnde Veranstaltungen für Gemeinden abgehalten. Zudem fungierte eine Exkursion für Gemeindebedienstete als Erkundung eines Best-Practice-Beispiels im Segment der Grünschnitt- sammlung und Kompostierung, wobei die besuchte Kompostieranlage im Rosental paradigma- tische Einblicke vermittelte.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 1 aktualisierte und erweiterte Liste mit regionalen Anbieter*innen 1 von 3 Vernetzungstreffen relevanter Akteur*innen 1 von 1 Werbungskampagne der digitalen Biomasseplattform 3 von 10 neue Anbieter*innen auf der digitalen Biomasseplattform 1000 von 1000 Besucher*innen der digitalen Biomasseplattform jährlich 1 von 3 Werbungskampagnen der Marke Ofenholz 0 von 5 regionale Vertriebspartnerschaften unter der Marke Ofenholz 1 von 1 Umstieg der Fa. Microporous von Öl zu Biomasse und Einsparung von 1,2 Millionen Liter Heizöl pro Jahr</p> <p>2 von 1 etablierte Einkaufsgemeinschaft (z.B. Pellets) 1 von 1 Informationsveranstaltung zum Thema Grünschnittsammlung und Kompostierung für Gemeinden 1 von 1 Exkursion für Gemeindebedienstete zu Best-Practice-Beispiel im Bereich Grünschnitt- sammlung Kompostierung Kompostieranlage im Rosental (in Panung)</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Forcierung nachhaltiger Beschaffungsmuster in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielset- zung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme besteht darin, quantitative Daten zu den ökonomischen und ökologischen Effekten nachhaltiger Beschaffungsmuster in einer Modellregion zu erheben. Diese Datenerhebung wird von einem externen Dienstleister wie einer Universität oder einer Fachhochschule durchgeführt. Gemeinsam mit der Klima- und Energiemodellregion (KEM) und dem Auftraggeber, in diesem Fall die Modell-Gemeinde, wird die Auswahlkriterien für die Mo- dell-Gemeinde festgelegt. Um nachhaltige Beschaffungsmuster in den Gemeinden zu fördern, werden Informationskam- pagnen und eine Vorlage für einen Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffungsricht- linie erarbeitet. Ein "interkommunales Beschaffungsteam" wird gebildet, bestehend aus inte-</p>

	<p>ressierten Politiker*innen und Gemeindebediensteten, die als "Kümmerer und Botschafter" für das Thema fungieren und die Gemeinden aktiv in den Prozess einbinden.</p> <p>Teil der Informationsaktivitäten sind auch Exkursionen zu Gemeinden, die bereits erfolgreich nachhaltige Beschaffung implementiert haben. Dies soll als Best-Practice-Beispiel dienen und weitere Gemeinden dazu ermutigen, nachhaltige Beschaffungsmaßnahmen umzusetzen.</p> <p>Zur nachhaltigen Verankerung des Themas in den Gemeinden wird eine regionale Leistungsschau organisiert, die sich dem Thema "Nachhaltiger Betrieb kommunaler Fuhrparke" widmet. Eine Ausstellung von elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen für Bauhöfe wird präsentiert, und interessierte Gemeinden erhalten fachliche Beratung zur Umstellung auf elektrischen Antrieb oder zur gemeinsamen Nutzung des kommunalen Fuhrparks. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, nachhaltige Beschaffung in den Gemeinden zu fördern und das Bewusstsein für umweltfreundliche und ressourcenschonende Beschaffungsmöglichkeiten zu stärken.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Quantitative Datenerhebung (100%) Kriterien zur Auswahl einer Modell-Gemeinde in der Region (100%) Quantitativer Datensatz zu ökonomischen und ökologischen Effekten (100%) Kompakt gestalteter Erhebungsbericht (75%) Interkommunales Beschaffungsteam (50%) Konzept zur Informationskampagne (25%) Vorlage eines Gemeinderatsbeschlusses zu einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie (0%) Best-Practice-Gemeinden für Exkursionen (100%) Regionale „Nachhaltigkeitsschau“ in der kommunalen Beschaffung (20%) Netzwerk mit Anbietern nachhaltiger Produkte für Kommunen (50%) Anbieterliste von E-Nutzfahrzeugen für Bauhöfe (25%) Konzept für das Kick-off-Event der regionalen Nachhaltigkeitsschau (0%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Eine umfassende Evaluierung der ökonomischen und ökologischen Auswirkungen im Zusammenhang mit nachhaltiger kommunaler Beschaffung wurde erfolgreich in zwei Modellgemeinden (Ferlach und Köttmannsdorf) der Region durchgeführt. Der resultierende Bericht dokumentiert akribisch die erzielten Resultate und Erkenntnisse und wurde von der Universität Klagenfurt erstellt. Die Konsolidierung eines interkommunalen Beschaffungsteams sowie die Kuratierung eines maßgeschneiderten Informationspakets für Gemeinden stehen als konkrete Vorhaben noch aus. Die Konzipierung einer Vorlage für einen Gemeinderatsbeschluss zur Implementierung einer Richtlinie für nachhaltige Beschaffung ist aktuell in Ausarbeitung und wird zeitnah zur Verfügung gestellt.</p> <p>Eine Exkursion zu einer Best-Practice-Gemeinde wurde bereits erfolgreich realisiert, während eine weitere noch aussteht. Parallel dazu befindet sich eine Leistungsschau, die den Schwerpunkt auf elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge für Gemeindebauhöfe legt, derzeit auch noch in der Planungsphase.</p> <p>Fachlich fundierte Erhebungen im Kontext der Umstellung auf respektive gemeinsame Nutzung des kommunalen Fuhrparks wurden bereits in einer von insgesamt drei geplanten Sitzungen abgehalten. In Bezug auf den Einsatz von elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen wurden bereits in einer von zwei vorgesehenen Gemeinden solche Fahrzeuge implementiert.</p> <p>Diese forschungstragenden Maßnahmen demonstrieren eine klare Verpflichtung zur Förderung nachhaltiger Praktiken auf kommunaler Ebene und betonen die diversifizierten Anstrengungen zur Realisierung dieses Ziels.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 1 Erhebung der ökonomischen und ökologischen Effekte zum Thema nachhaltige kommunale Beschaffung in einer Modellgemeinde in der Region samt Ergebnisbericht 0 von 1 interkommunales Beschaffungsteam 0 von 1 Info-Paket für Gemeinden 0 von 1 Vorlage eines Gemeinderatsbeschlusses zu einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie 1 von 2 Exkursionen zu Best-Practice Gemeinden 0 von 1 Leistungsschau mit dem Schwerpunkt elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge für Gemeindebauhöfe 1 von 3 fachliche Beratungen für Gemeinden in Bezug auf Umstellung bzw. gemeinsamer Nutzung des kommunalen Fuhrparks 1 von 2 elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge in den Gemeinden</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: SeeEssBox #regional

Kulinarisches Schaufenster in die Region

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Carnica-Rosental und Wörthersee-Karolinger

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung

Das Pop-up-Restaurant im Zeichen der Regionalität verkörpert eine zeitgemäße gastronomische Initiative. Hierbei verschmelzen kulinarischer Genuss und Nachhaltigkeit auf bemerkenswerte Weise. Das Konzept setzt auf lokale Zutaten und Produkte, die die Vielfalt und Qualität der Region widerspiegeln. In diesem flüchtigen und dennoch beeindruckenden kulinarischen Erlebnis entsteht eine Verbindung zwischen Gästen, lokalen Erzeugern und dem Umweltschutz. Das Pop-up-Restaurant im Zeichen der Regionalität inspiriert nicht nur den Gaumen, sondern ermutigt auch zu einem bewussten Konsum, der die Umwelt schont und die lokale Wirtschaft stärkt.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; x Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; x Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; x Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Hilpert Michael Hiltrud Glawischnig-Presch

E-Mail: kem@carnica-rosental.at

Tel.: 0650/2814096

Weblink: Modellregion: <https://www.carnica-rosental.at/kem>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Das Projekt SEE ESS BOX adressiert die essenzielle Verbindung zwischen regionalem Konsum und Klimaschutz. Durch die Förderung und Nutzung regionaler Produkte trägt das Projekt dazu bei, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Indem es auf lokale Ressourcen setzt, trägt SEE ESS BOX nicht nur zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei, sondern fördert auch eine nachhaltige Lebensweise, die den Klimawandel bekämpft. Dieses Engagement für einen bewussten Konsum ist ein Schritt in die richtige Richtung, um unsere Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) Carnica-Rosental und Wörthersee-Karolinger verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz im Klimaschutz. Ein zentrales Element dabei ist die Förderung von Regionalität, die Unterstützung regionaler Produzent*innen und die Steigerung der Sichtbarkeit regionaler Produkte. In diesem Kontext wurde das Konzept der SeeEssBox #regional als Pop-up-Restaurant entwickelt, um die vielfältige kulinarische Palette der Region auf moderne, elegante und zugängliche Weise zu präsentieren. Die SeeEssBox bot sowohl vegetarische als auch vegane Optionen, um ein breites Publikum anzusprechen. Ausgestattet wie ein exklusives Mini-Restaurant, verfügt sie über eine kleine Küche, während die Gäste auf der Terrasse vor der Box Platz nehmen können.

In der SeeEssBox wurden lokale Produkte von erfahrenen Köch*innen zu regionalen Spezialitäten mit raffiniertem Touch verarbeitet und serviert. Besucher hatten außerdem die Möglichkeit, ausgewählte Produkte vor Ort zu erwerben. Im Laufe des Projekts wurden die Gäste der SeeEssBox auch von den Modellregionsmanager_innen über Themen wie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit informiert.

Die strategisch günstige Lage der SeeEssBox am Seecorso in der Gemeinde Velden am Wörthersee, direkt am Ufer, versprach eine hohe Frequenz an Besucherinnen, insbesondere während der Sommermonate. Touristinnen, Spaziergängerinnen und Schifffahrtspassagierinnen trugen zur lebhaften Atmosphäre bei.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Promotion der SeeEssBox #regional erfolgte durch verschiedene Kanäle, darunter soziale Medien, das KEM-Netzwerk, Pressearbeit sowie Kooperationen mit lokalen und regionalen TVB (Tourismusverbänden). Zielgruppen waren nicht nur Einheimische, sondern auch Touristinnen und Interessierte, die die kulinarischen Köstlichkeiten der Region kennenlernen wollten. Die Schaffung von B2B-Kontakten zwischen regionalen Produzentinnen und der Gastronomie und Hotellerie wurde ebenfalls als mögliche Idee in Betracht gezogen.

Kooperation:

Die SeeEssBox #regional wurde als gemeinsame Initiative der Klima- und Energie-Modellregionen Carnica Rosental & Wörthersee-Karolinger in Zusammenarbeit mit der Wörthersee Rosental Tourismus GmbH, Velden Tourismus GmbH und der Marktgemeinde Velden ins Leben gerufen (Änderungen vorbehalten). Das Projekt wurde auch in Kooperation mit Genussland Kärnten durchgeführt.

Der chronologische Verlauf des Projekts gestaltete sich wie folgt: Im Herbst des Jahres 2022 erfolgte die offizielle Initiierung des Projekts, und dieser Schritt wurde von einer Vorlaufzeit von etwa acht Monaten begleitet. In dieser Zeitspanne wurde eine solide Grundlage für die bevorstehende Umsetzung geschaffen, wobei die maßgebliche Unterstützung und das Fachwissen unserer Partner von großer Bedeutung waren. Insbesondere die Wörtherseetourismus GmbH, die Gemeinde Velden und Genussland Kärnten traten in den frühen Projektphasen als wesentliche Akteure auf, die nicht nur ihre Unterstützung gewährten, sondern auch während der gesamten Planungs- und Koordinationsprozesse mit ihrem Expertenwissen zur Seite standen.

Ursprünglich war die zeitliche Ausrichtung des Projekts auf einen Zeitraum von zehn Tagen festgelegt worden, wie es zu Beginn der Planung abgesteckt wurde. Die Dynamik und die Resultate des Projekts übertrafen jedoch alle anfänglichen Erwartungen und führten zu einer außerordentlich positiven Resonanz in der Gemeinde und darüber hinaus. Dieser große Erfolg weckte das Interesse sowohl der Gemeinde als auch der Wörtherseetourismus GmbH, die die Möglichkeit einer Wiederholung des Projekts im folgenden Jahr in Betracht zogen.

Vor dem Hintergrund dieses bemerkenswerten Ergebnisses ergab sich eine ermutigende Perspektive: Die gezielte Weiterführung und sogar Erweiterung des Projekts in den kommenden Jahren. Diese Überlegungen verdeutlichen nicht nur den erheblichen Einfluss, den das Projekt auf lokaler Ebene erzielt hat, sondern dienen auch als klare Ansporn, unsere Bemühungen konsequent fortzusetzen und das Projekt zukünftig noch stärker und nachhaltiger zu gestalten.

Kosten: 5500€

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die potenzielle CO₂-Einsparung durch regionalen Konsum auf Gemeindeebene kann stark variieren. Hier sind grobe Schätzungen, wie viel CO₂ in Tonnen pro Jahr eingespart werden könnte:

Reduzierung von Transportemissionen: Je nach Transportentfernungen und Transportarten könnten durch den Kauf von regionalen Produkten mehrere Hundert bis Tausend Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Förderung nachhaltiger Anbaumethoden: Durch den Übergang zu nachhaltigen Anbaumethoden könnten mehrere Hundert bis Tausend Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden, abhängig von der Größe der landwirtschaftlichen Flächen.

Vermeidung von Verpackungsmüll: Durch den Einsatz von weniger Verpackungsmaterial könnten mehrere Dutzend Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung: Die CO₂-Einsparungen durch Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung sind schwer quantifizierbar, könnten jedoch langfristig zu signifikanten Einsparungen von Tausenden Tonnen CO₂ pro Jahr führen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das ursprünglich definierte Projektziel, nämlich die Vernetzung und verstärkte Sichtbarmachung regionaler Produzenten, wurde in vollem Umfang erreicht und verzeichnet bemerkenswerte Erfolge. Insbesondere verdient die äußerst positive und umfassende Berichterstattung in sämtlichen regionalen Medien besondere Erwähnung. Diese Medienpräsenz erwies sich als äußerst wirkungsvoll und trug maßgeblich zur Steigerung des Bewusstseins und der Wahrnehmung der regionalen Produzenten bei.

Ein besonders erfreuliches Resultat dieser umfangreichen Berichterstattung ist die äußerst positive Resonanz sowohl innerhalb der heimischen Bevölkerung als auch bei Touristinnen und Touristen. Die Reaktionen und Rückmeldungen zeugen von einer gesteigerten Wertschätzung für die regionalen Erzeugnisse sowie für die Bemühungen, lokale Wirtschaftskreisläufe zu stärken und nachhaltige Produktionsweisen zu fördern.

Die erfolgreiche Erreichung dieses Projektziels stellt einen wichtigen Schritt dar, um die regionale Identität und die Verbindung zwischen Produzenten und Konsumenten zu stärken. Die erhöhte Sichtbarkeit und Vernetzung tragen dazu bei, die Wirtschaft der Region zu beleben und eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene zu unterstützen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders herausragend ist die äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit und die effektive Kommunikation mit der Gemeinde Velden sowie den engagierten Projektpartnern. Diese partnerschaftliche Kooperation hat maßgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen. Ebenso ist die äußerst fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Modellregionen Carnica-Rosental und Wörthersee-Karolinger als bemerkenswert anzuerkennen. Diese interregionale Kooperation hat Synergien geschaffen und die Projektergebnisse auf nachhaltige Weise maximiert.

Eine weitere positive Hervorhebung gebührt der engen Zusammenarbeit mit den örtlichen Tourismusverbänden. Ihre Unterstützung und aktive Beteiligung ermöglichten es, das Projekt einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und eine hohe Sichtbarkeit zu erlangen. Durch ihre umfangreiche Bewerbung des Projekts wurde eine breite Zielgruppe erreicht und das Bewusstsein für die Thematik auf regionaler und überregionaler Ebene geschärft.

Die erfolgreiche Kooperation mit den genannten Partnern spiegelt das hohe Engagement und den ganzheitlichen Ansatz wider, der diesem Projekt zugrunde liegt. Die positiven Ergebnisse und die breite Anerkennung verdeutlichen die Effektivität dieser kollaborativen Bemühungen im Rahmen des Projekts.